

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. Abonnementpreis vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postzuschlag. Anzeigen- u. Annoncenstellen für Inserate und Abonnementen Gehen Böhmers, Leipzigerstraße 104, Cassar und dems. Buchhandlung, F. Mann, Casparstraße, Leipzigerstr. 77, Gulland Uhlig, große Klausstraße 18, Hertz und Buchhandlung, S. Blum, Bismarckstr., Steinrückstr. 10, Heinrich Gulland, Leipzigerstr. 32, Weichardt & Sohn in Giebichenstein, Auguststraße 50.

Halle'sches Tageblatt.

Expeditoren Waisenhaus- Buchdruckerei. Anzeigenpreis für die Spaltzeile 1 Sgr. 3 Pf. Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Nachmittags, später werden Tags zuvor erbeten. Inserate besorgen die Annoncen-Expedition Haeffelin & Bogler in Halle, Berlin, Leipzig, R. Wölfe in Halle, Berlin, Leipzig, Mühlmann, Daus & Co. in Frankfurt a. M., G. Schäfer in Hannover u. und Jeldner & Co. in Berlin.

Dreimonatlicher Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

Nr 123.

Donnerstag, den 30. Mai

1872.

Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 27. Mai. Das Ereignis des Tages ist der seitens des Vorparlamentarischen Senats mit großer Majorität gefasste Beschluß, durch welchen der von England proponierte Zusatzartikel zum Washingtoner Vertrage, betreffend die Zurückziehung der indirecten Schadenersatzansprüche, sanctionirt wurde. Da in den Angelegenheiten der großen Politik einzig dem Senat die Entscheidung zusteht, darf die Alabamafrage nunmehr als endgültig ausgeklügelt betrachtet werden. Das Compromiß beruht auf Vereinbarung eines neuen völkerrechtlichen Principals zwischen diesen beiden Seemächten, dahin lautend, daß weder England noch Amerika in Zukunft für indirecte Schäden, welche in entsprechender Weise entstanden sind, verantwortlich gemacht werden können. John Bull und Bruder Jonathan haben also im Grunde auf Kosten Dritter Frieden und Freundschaft geschlossen, denn die ganze Verhandlung läuft im Princip auf nichts anderes als den Vorfall hinaus, beiderseits in Zukunft aus den Kriegen anderer Mächte unbeschadet der „Neutralität“ die größtmögliche Handelsvortheile zu ziehen. Trotz dieses eigenwilligen Actes der Verjährung wird in England immer noch eine schwere diplomatische Niederlage in seinen historischen Annalen zu registriren haben. Es unterliegt keinem Zweifel, daß das Genfer Schiedsgericht ihm die directen Schäden, welche der Union durch die in britischen Häfen ausgedienten südafrikanischen Kapergeschiffe erwachsen sind, in vollem Maße zur Last legen wird; indem das Cabinet von St. James sich dieser Entscheidung von vornherein unterwirft, erklärt es sich bereit, ein Verfahren durch hohe Verbindungen zu führen, auf dessen Legalität es lange Jahre hindurch gepöcht hat.

Deutsches Reich.

In der gestrigen Plenarsitzung des Bundesraths, in welcher der Staatsminister Delbrück den Vorschlag führte, wurde zunächst über die geschäftliche Behandlung der Mittheilung des Präsidenten des Reichstages über den Beschluß des Reichstages, betreffend eine Petition wegen Gehalts- und Pensionserhöhung der Post-Expediteure, sowie der Vorlagen des Präsidiums betreffend: a) Die Anweisung der zur Ergänzungen des Beschlusses des Bundesraths zur Kriegführung mit Frankreich, b) die in den einzelnen Bundesstaaten geltenden Vorschriften über die Feststellung des Personenstandes — Nr. 81 der Druckfassung, c) den mit Ausland abgeschlossenen Additional-Postvertrag Beschluß gefaßt. Hierauf wurden Ansuchenberichte erstattet über die Gesekentwürfe, betreffend a) den außerordentlichen Geldbedarf für die Reichswehrangelegenheiten in Elsaß-Lothringen, b) die Einführung der deutschen Wechselordnung und des deutschen Handelsgesetzbuchs in Elsaß-Lothringen,

c) die Entschädigung der Inhaber verfallener Stellen im Justizdienste in Elsaß-Lothringen.

Zunächst fand in der heutigen Sitzung des Reichstages die Abstimmung über den Gesekentwurf wegen Erhebung der Verbrauchssteuer statt, der mit großer Majorität angenommen wurde. Die Postverträge mit Portugal und mit Oesterreich-Ungarn wurden nach einigen Erklärungen des General-Postdirectors genehmigt. Hierauf trat das Haus in die Specialberatung des Marine-Gesetzes.

Das Gesetz wider die Jesuiten ist noch keineswegs eine aufgegebenen Sache, wie es von verschiedenen Seiten gemeldet wurde. Die Angelegenheit steht jetzt so, daß eine hervorragende juristische Autorität mit dem Entwurfe beauftragt ist, über den dann beschloffen werden wird, ob und wie weit er sich eignet, an den Bundesrath gebracht zu werden.

Die „D. R. G.“ schreibt: Die Reichstags-Session, wie sie sich seit Pfingsten gestaltet, ringt zwischen Sein und Nichtsein; das hohe Haus rückt gleichsam aus, die Mitglieder verlassen den Dienst, die Bänke sind täglich leerer, die Beschlußfähigkeit ist eine tägliche Lebensfrage, und wollte man jeden Tag ernstlich den Puls fassen, so würde man wenigstens die momentane Beschlußfähigkeit nur zu oft constatiren müssen.

Das Staatsministerium ist bereits über die Frage wegen Vertagung des Landtages in Berathung getreten und es hat durchaus den Anschein, daß man sich für diesen unter den jetzigen Verhältnissen am meisten gebotenen Weg entscheiden wird, um aus der wahrhaftig parlamentarischen Kalamität herauszutommen.

Einem Gerücht zufolge soll der Armeebischof Namsganowski suspendirt worden sein.

Aus Wien wird telegraphisch gemeldet, daß Kaiserin Elisabeth die Frau Erzherzogin Sophie, Gemahlin des Erzherzogs Franz Karl und Mutter des regierenden Kaisers Franz Joseph, heute früh nach langem Todeskampfe aus diesem Leben geschieden ist. Durch den Trauerfall wird auch unser Hof nahe berührt, da die Vermählte (geb. am 27. Jan. 1805) eine Tochter des Königs Maximilian I. von Baiern, eine Schwester J. Maj. der Königin-Wittve Elisabeth war.

Es ist bekannt, daß die Familie Radziwill an der Spitze der ultramontanen Bewegung steht, und daß sowohl die männlichen, wie auch die weiblichen Mitglieder derselben zu den eifrigsten Vertheidigern des Papstthums zählen, daß die Stellung, welche die Reichsregierung zu diesen Fragen gegenwärtig einnimmt, in dem Radziwill'schen Hause eine große Verstimmung hervorgerufen hat, welche auch bekannt sein. Nicht bekannt aber wird sein, daß diese Mißstimmung so weit um sich gegriffen hat, daß die fürstlich Radziwill'sche Familie den Entschluß gefaßt hat, Berlin zu verlassen. Das Palais der Familie ist in diesen Tagen an Herrn Mosner verkauft worden, welcher bereits früher den nach

der Königsgräber Straße zu belagerten Park desselben gekauft hatte. Uebrigens wird die Familie Radziwill sich nicht nach Rom, sondern auf ihrem Privatbesitz Pruggobüll in der Provinz Posen zurückziehen.

Am 15. Juni d. J. feiert der Minister Dr. Falk, das jüngste Mitglied des Staatsministeriums, bereits ein Jubiläum, vor 25 Jahren nämlich, am 15. Juni 1847, ist derselbe, noch nicht 20 Jahre alt, von der Universität Breslau auf Grund der von ihm öffentlich vertheidigten Dissertation: „qua actione forensi interruptum praescriptio quatuordecim“ zum Doctor beider Rechte promovirt worden. Als Opponenten fungirten damals der jetzige Appellationsgerichtsrath Holz in Frankfurt a. D., der in Trebnitz verstorbenen Staatsanwalt Koch und der spätere Gerichtsassessor Vogt, bekannt als der Verfasser eines nicht unbedeutenden Kirchenrechts.

Bier regelmäßige Geschwader gedenkt die deutsche Marine-Verwaltung in Zukunft zu unterhalten, und zwar in Ostasien, im Atlantischen Ocean, in Indien und Centralamerika, im mittelasiatischen resp. schwarzen Meere.

Fulda, 27. Mai. Eine abendliche Konferenz der preussischen Bischöfe soll nach dem „Freif. Journ.“ anlässlich der neuesten Verfügung an den Bischof von Ermeland bevorstehen.

Oesterreich.

Wien, 28. Mai. Der Kaiser hat zur augenblicklichen Pinderung der Noth in den durch Ueberfluthungen heimgelesenen Gegenden Böhmens 10,000 fl. aus seiner Privatcassette bewilligt. Die Zeitungen veröffentlichten einen Aufruf zu Selbstsammlungen für denselben Zweck.

Lemberg, 28. Mai. 30 Begirte Jolkien und Grodel sind agrarische Unruhen ausgebrochen.

Frankreich.

Paris, 28. Mai. In Deputirtenkreisen wurde es heut als sicher bezeichnet, daß die Deutsche Regierung geneigt sei, Frankreich die Concession zu machen, je nach erfolgten früheren Theilzahlungen der Kriegescontribution auch entsprechende frühere Räumungen des occupirten Gebietes, welche speciell festzustellen wären, einzutreten zu lassen. Velfort, Toul würden jedoch jedenfalls so lange besetzt bleiben, bis der letzte Rest der Kriegsschuld bezahlt sei.

In der Nationalversammlung hat gestern die zweite Lesung des Wehygesetzes begonnen und konstatirt General Chanzy, daß eine Einigung zwischen der Regierung und der Commission erzielt und eine in's Detail gehende Verhandlung daher unnöthig sei. Der General beschwor sogar die Versammlung, die Vorlage ohne Debatte zu genehmigen.

Italien.

Rom, 23. Mai. Der „Gaz. V'Italia“ schreibt man von hier: „Der Gesundheitszustand Pius IX. scheint gewisser-

Feuilleton.

Der Polizeigent.

Von Emil Gaborau.

(Fortsetzung.)

Unzweifelhaft war es ein furchtbares Verbrechen, ja wohl, aber andererseits wieder eine That, gegen die sich weder die Stimme des Gewissens, noch die der Vernunft erheben konnte, und welche die beleidigte menschliche Gesellschaft, wenn auch nicht gerade verzeihen, doch zum mindesten bis zu einem gewissen Grade verzeihen konnte, weil ihr kein schimpfliches Motiv zu Grunde lag.

Welcher Gerichtshof würde läugnen können, daß die Umstände in jenem verhängnisvollen Augenblick einen halben Wahnsinn erklärlich, begründlich, natürlich machten? Und war nicht der alte Graf von Commarin der erste, ja der hauptsächlichste Schuldige? Hatte nicht seine künsteleichen die Häuten zu dieser entsetzlichen Verwicklung, zu jenem Verhängniß gesponnen, denen jetzt sein armer Sohn, eher zu beklagen als zu verurtheilen, zum Opfer gefallen war?

Herr Daburon redete lange über diesen Text, den er nach allen Richtungen hin, die zu einer weichen Stelle in dem verfertigten Perzen eines Wechselmörders führen zu können schienen, zu erschöpfen suchte.

Und jedesmal schlossen seine Argumente mit dem Rath je eher je lieber zu gehen.

Aber wie der alte Tabaret gegen ihn, so verschwendete jetzt er gegen Albert seine ganze Rhetorik ohne den geringsten Nutzen.

Der Wicome schien weder betroffen noch gerührt, und die laconische Kürze seiner Antworten hatte beinahe etwas Beleidigendes. Er begann und schloß stets mit der Versicherung seiner absoluten Unschuld.

Ein letzter Versuch, der schon oft unerwartete Resultate gehabt hat, blieb noch übrig.

Im Laufe des Tages wurde Albert unvermuthet dem blutigen Leichnam der Wittve Lerouge gegenübergestellt. Dieser furchtbare Anblick schien ihn zu erschüttern, aber nicht mehr als jeden Andern, den man gezwungen hätte, das Opfer einer Mordthat vier Tage nach dem Verbrechen zu betrachten.

Ja, als einer der Anwesenden sagte: „Ach, könnte sie reden!“ versetzte er ruhig: „Das würde ein großes Glück für mich sein!“

Seit der Morgenstunde hatte Herr Daburon auch nicht den geringsten Vortheil davongetragen.

Die Erfolglosigkeit seiner Mißformide hatte er sich schon selbst eingesehen müssen, und jetzt scheiterte auch noch dieser letzte Versuch.

Der unerhörterliche Gleichmuth des Angeklagten brachte den Richter, der seiner Sache so gewiß war, beinahe außer sich, und der Kerger über das Festschlagen aller seiner Verwunde konnte Niemandem entgehen, als er plötzlich seinen milden Ton fallen ließ und kalt und hart den Befehl gab, den Angeklagten in sein Gefängniß zurückzuführen.

Ich werde ihn schon zum Geständniß zwingen, murmelte er zwischen den Zähnen.

Er brachte fast den ganzen Sonntag damit zu, die Berichte der nach Vouglair abgeandten gewissen Agenten entgegen zu nehmen.

Die versicherten, sich die größte Mühe gegeben, aber keine neuen Aufschlüsse erlangt zu haben.

Es war dort zwar von einer Frau die Rede gewesen, die den Angeklagten aus der Thür der Wittve Lerouge hatte gehen sehen, aber Niemand hatte ihnen diese Frau positiv bezeichnen können. Was sie insofern alle dem Richter mitzutheilen für ihre

Pflicht hielten, war, daß gleichzeitig mit der ihrigen eine andere Expedition die Gegend in Bewegung setzte.

Ihr Leiter war niemand anders, als Papa Tabaret, der dies ganze Departement nach allen Richtungen in einem Cabriolet durchstreifte.

Er mußte außerordentlich rasch zu Werke gegangen sein, denn überall, wo sie sich gezeigt hatten, war er schon gewesen.

Er schien ungefähr ein Duzend Leute unter seinem Befehl zu haben, von denen mindestens ein Drittel mit der Polizei in Verbindung standen.

Uebrigens hatten ihn alle von Herrn Daburon abgesandten Agenten gesehen und hatte mit allen geredet. Zu einem hatte er gesagt:

Weshalb in des Teufels Namen zeigen Sie denn diese Photographie überall herum? In drei oder vier Tagen werden Sie ein Schock Fragen auf dem Halfe haben, die Ihnen für drei Francs zu schwören, Ihren Mann gesehen zu haben!

Einen anderen Agenten hatte er auf der Chaussee angetroffen und sich geradezu über ihn lustig gemacht.

Sie sind sehr naiv, hatte er ihn zugerufen, einen Mann, der sich verbrigt, auf der großen Landstraße aufzusuchen, sehen Sie sich auf den Nebenwegen an, wenn Sie ihn finden wollen.

Endlich hatte er zwei von ihnen, die in einem Bougivaler Caffeehaus zusammensaßen, angetroffen und bei Seite genommen.

Ich habe ihn, hatte er gesagt. Der Vorzug ist schlaun, er ist über Chateau gekommen. Die Leute haben ihn gesehen, zwei Eisenbahnbeamte und ein drittes Individuum, dessen Zeugniß entscheidend sein wird, da er mit ihm geredet hat. Er rauchte.

Bei diesen Nachrichten gerieth Herr Daburon gegen Papa Tabaret vermaßen in Zorn, daß er nach Vouglair abreiste mit dem festen Entschlusse, seinen übereifrigen Par-

maßen die Sorge zu rechtfertigen, welche alle Höfe gegenwärtig in Betreff des bevorstehenden Concilave durch Ernennung von Gesandten am heiligen Stuhl an den Tag legen; in der That hatte er kürzlich eine lange Dinnmatt. Die Verze beobachtet, daß diese Dinnmatten immer länger werden, und daß logischerweise eine davon kein Ende nehmen wird.

Cardinal Antonelli hat allen Mitgliedern des diplomatischen Corps erklärt und alle Nuntien und Internuntien beauftragt, den Regierungen, bei welchen sie sich befinden, zu erklären, daß der Papst ein für allemal keine geistlichen Gesandten noch einen Diplomaten empfangen kann, der zugleich bei Sr. Heiligkeit und bei Victor Emanuel beglaubigt sei, da es sonst bei vielen die irrige Ansicht verforten und legitimiren könnte, der heilige Stuhl könne der weltlichen Macht entbehren. Vielmehr betrachte der heilige Vater sich stets als legitimer weltlicher und politischer Souverain des Patrimoniums St. Petri, Urbans, der Mark und der Romagna und wolle als solcher von allen Höfen betrachtet sein, widrigenfalls er deren Vertretung bei Sr. heiligen Person als überflüssig erachte.

Im Vatican herrscht, nach dem römischen Correspondenten der Times, große Freude, die man auf Instructionen zurückführt, welche der neu ernannte französische Botschafter beim Papste, Baron de Bourgoing, nach Rom mitgebracht hat. Der Kern dieser Mittheilungen soll in der Erklärung des französischen Präsidenten liegen, daß er nicht im Stande sei, sich die Existenz der geistlichen Macht des Papstes anders als in Verbindung mit einem gewissen Maße weltlicher Macht vorzustellen.

Türkei.

Konstantinopel, 25. Mai. Der Courier v'Orient schreibt: Nachdem der ökonomische Patriarch das bulgarische Exarchat nicht anerkennen wollte, weil der bulgarische Exarch ohne Ermächtigung des Patriarchen Gottesdienst hielt, wird der Chef der bulgarischen Kirche in Hintankunft den Namen eines bulgarischen Patriarchen führen.

Der Conflict zwischen der Pforte und dem päpstlichen Stuhl scheint weitere Dimensionen annehmen zu sollen. Nachdem der neue armenisch-katholische Bischof am Sonnabend vom Sultan das Inveitirerpatent empfangen und zum „bulgarischen Patriarchen“ ernannt worden ist, derselbe Tags darauf durch den päpstlichen ernannten ökonomischen Patriarchen excommunicirt und ist zugleich über die andern bulgarischen Bischöfe das Anathema ausgesprochen worden. Weitere Schritte der Pforte zum Schutze der von ihr bestellten kirchlichen Würdenträger gegen die eventuellen Folgen des Kirchensuchs werden wohl nicht auf sich warten lassen.

Aus Halle und Umgegend.

Die vom Gartenbauverein veranstaltete Gartenbau-Ausstellung in Halle findet vom 6. bis 10. September in den Räumen des Stadtschloßes statt. Mit der Ausstellung ist eine Prämimirung besonders hervorzuhebender Leistungen auf dem Gebiete des Gartenbaues verbunden.

Dem Kaufmann Herrn J. W. Demuth ist der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Repertoire des Leipziger Stadttheaters am 30. Mai: „Der Barbier von Sevilla.“

teigänger mit sich nach Paris zurückzuführen und ihm dort nach geschlossener Untersuchung seinerzeit für seine Streiche von der Drogist etwas auf die Finger geben zu lassen. Umsonst. Tabaret, das Cabriolet und die berühmten Zwölfe waren wie verschwunden, Niemand vermochte ihre Spur anzugeben.

Als der Untersuchungsrichter erschöpft und so mißbeurteilt wie möglich nach Hause zurückkehrte, fand er hofelst die folgende telegraphische Depesche des Chefs der Sicherheitspolizei:

„Neuen, am Sonntag. Der Mann ist gefunden. Heute Abend reisen wir nach Paris. Ein festbares Zeugnis. Gevret.“

15. Kapitel.

Am Montag Morgen um neun Uhr rüstete sich Herr Tabaron, um nach dem Justizpalaste aufzubrechen, wo er Gevret mit seinem Wanne und vielleicht auch Papa Tabaret anzutreffen hoffte.

Seine Vorbereitungen waren fast beendet, als ihm sein Bedienter meldete, daß ihm eine junge Dame, die von einer älteren begleitet sei, zu sprechen wünsche. Sie hatte verweigert, ihren Namen zu nennen und versicherte, sie würde dies nur dann thun, wenn dies unumgänglich notwendig sei, um vorgelesen zu werden.

Führen Sie sie herein, sagte der Richter fast. Er dachte, es werde eine Verwandte irgend eines jener Angeklagten sein, deren Sache er gerade untersuchen sollte, als sich das Verbrechen von La Fontaine in den Vordergrund schob, und nahm sich vor, dieselben unzeitigen Besuch bald abzuwarten.

Er stand gerade vor seinem Kamin und suchte sich aus einer losbaren Schale voller Witterkarten eine Adresse heraus.

Bei dem Getreisch der sich öffnenden Thür und dem Raufen eines über die Thürschwelle gleitenden seidenen Kleides nahm er sich nicht die Mühe, sich umzudrehen und wandte nicht einmal den Kopf.

Er begrünzte sich, einen gleichgültigen Blick in den Spiegel zu thun.

In demselben Augenblick fuhr er entsetzt zurück, als hätte er einen Geist gesehen.

Sprechsaal.

R. Vorausichtlich werden in der nächsten Zeit die Arbeiten des hiesigen Anlegers der Verbindungsstraße zwischen der Leipziger- und der G. Steinstraße beginnen. Wünschenswerth wäre es, zu erfahren, ob man an maßgebender Stelle wegen Benennung dieser neuen Straße schon definitive Bestimmung getroffen hat. Vereinenen Falls wäre es vielleicht jetzt an der Zeit, für diese Straße, die vermög ihrer Lage eine Fierde unserer Stadt zu werden verspricht, einen geeigneten Namen in Vorschlag zu bringen, welcher auf die jüngsten politischen oder auf sonstige für unsere Stadt Bedeutung habenden Ereignisse Bezug hat. Vorschlagsweise könnte man in Vorschlag bringen: Kaiser Wilhelmstraße, Siegesstraße, Friedensstraße, Bismarckstraße u. s. w. Am allergeringsten wäre wohl die Bezeichnung „Schloßgrabenstraße“ zu wünschen.

Wünschst sich auch hierüber die Stimmen aus der Bürgerschaft äußern und die Sache nicht für zu unbedeutend halten. Wichtiges gilt für die n. u. entstehenden kleinen Straßen vor dem Rannischen Thore.

Provinz.

Magdeburg, 28. Mai. Die Bauhandwerker haben gestern dem Beschlusse der Sonnabendversammlung Folge gegeben und auf fast allen Bauplätzen um 6 Uhr Abends die Arbeitszeit beendet. Da dies Vorhaben schon am Morgen durch Anschlag an den Placatbrettern schon dem großen Publicum bekannt geworden war, so konnte es nicht fremden, daß sich viele Unbetheiligte an verschiedenen Bauplätzen vereinigen, um zu sehen, wie die Dinge verlaufen würden. Glücklicherweise ist alles ohne ernste Unruhestörungen abgelaufen. Interessant war die Unentschlossenheit der Arbeiter am Börsengebäude zu beobachten, und erregte, trotz des traurigen Endes der Sache, dieselbe bei dem umstehenden Publicum große Heiterkeit. Wir glaubten ebenfalls, nachdem dem Johannisturn der sechste Glöckenschlag verlungen war, den üblichen Feierabendruf „Palsbunde los“ vernahmen zu sollen; aber keineswegs: einzelne hörten mit arbeiten auf, andere plärderten unentschlossen weiter, die dritten fragten sich, was zu thun sei, bis Einer ein Machtwort sprach: „Es ist beschloffen, also hilt's nichts“, worauf dann auch Alle die Arbeit niederlegten und ruhig verschwand. — Etwas unruhig, aber doch immerhin ohne Exzesse, ging es auf dem Staberweiterungsterrain her. Hier schien kürzerer Proceß gemacht zu sein, indem uns Hunderte von Maurer- und Zimmergehilfen am Ulrichsthor theilweise in bedenklich erregter Stimmung entgegenzogen. Hier wurde auch polizeiliches Einschreiten nothwendig, da sich große Massen ansammeln und Mene machten, die an zwei Privatbauten weiter arbeitenden Gesellen zu insultiren. Erboth blieb es nur bei einigen denselben zuzerufenen schlechten Webersarten. Denn als um halb 7 Uhr auch drei bezeichneter Gesellen zusammenpackten und den Bau verließen, trugen die versammelten Gruppen in ein Hurrah aus und die Sache hatte ihre Erregbarkeit gefunden, indem die Menge sich immer mehr verspreute. — Heute früh schien an dem Börsengebäude die Arbeit wieder ihren Fortgang zu nehmen, während im Staberweiterungsterrain die Wankeln verdet waren und ganze Schaaeren von Zimmerleuten und Maurern nach der Stadt wieder zurückkehrten.

Er ließ in seiner Verwirrung die Schale fallen, die auf die Wärmereinfassung des Kamins stürzte und in tausend Scherben zerbrach. Clara! stammelte er. Und zu gleicher Zeit fürchtend das Opfer einer Täuschung zu sein, und diejenige, deren Namen er ausgesprochen, wirklich vor sich zu sehen, wandte er sich um. Es war wirklich Fräulein von Arlange. Dieses junge Mädchen, das zu gleicher Zeit so stolz und so schüchtern war, hatte sich also soweit ermutigt, zu ihm zu kommen, und das allein oder so weit wie allein, denn ihre alte Gouvernante, die sie im Vorzimmer warten ließ, konnte kaum mitfließen. Die Empfindung, der sie gehorchte, mußte eine allmächtige sein, da sie im Stande gewesen war, sie ihre gewöhnliche Schüchternheit bei Seite setzen zu lassen. Noch nie, selbst nicht in jener Zeit, als ihr tätlicher Anblick das Glück seines Lebens ausmachte, war sie ihm so reizend vorgekommen. Ihre Schönheit, die gewöhnlich unter einer sanften Melancholie wie verschleiert lag, strahlte heute in ihrem vollen Glanze, ihre Züge trugen die Spur einer Erregung, die ihm an ihr neu war, und aus ihren Augen, welche die Spur eben erst verlassener Thränen noch glänzender machte, leuchtete die festeste Entschlossenheit. Man fühlte, daß sie das Bewußtsein in sich trug, eine schwere Pflicht zu erfüllen und daß sie dieselbe erfüllte, wenn auch nicht mit Freuden, so doch mindestens mit jener einfachen Sicherheit, die schon an sich an den Heroismus grenzt. (Fortf. folgt.)

Bermischtes.

Prag, 27. Mai. Berichte vom Lande melden furchtbare Verheerungen, welche die Ueberschwemmung angerichtet hat. Viele Menschen sind umgekommen, die Feldfrüchte sind auf meilenweiten Strecken verwüest. Nähere amtliche Berichte aus den inunbrähten Gegenden fehlen noch. Da der Verkehr gestört ist, hat der Statthalter in alle Gegenden eine Commission abgeschickt, um über die Sachlage Nachricht zu erhalten und möglichst Hilfe zu schaffen. Viele Dörfer wurden ganz weggeschwemmt.

— Nachrichten vom Lande zufolge wurde der Landstrich längs der böhmischen Weibahn von Rabotin bis

Merseburg, 27. Mai. Unser durch seine mehrmaligen kühnen Expeditionen nach Ostafrika bekannt gewordener Landmann Richard Brenner von hier ist von der Kaiserlichen Regierung zum kaiserlichen Consul in Wien ernannt worden.

Leiz, 27. Mai. In den Kreisen der Betheiligten macht sich die Beforgnis rege, daß die für den Monat Juli beabsichtigte Ausstellung von August eine unglückliche Verlagerung erfahren könnte, da in hiesiger Gegend die Klauenseuche noch immer, und zwar mehr zu als abnehmend, ihr Wesen treibt.

Erfurt, 27. Mai. Die sprunghafte Steigerung des Fremdenverkehrs in dem Waberte Rössen hat die Direction der Thüringischen Eisenbahn hier selbst veranlaßt, die Wagnisförmige Umgebung in Rössen einer verbesserten und erweiterten Umgestaltung zu unterwerfen. Zu diesem Zwecke wird außer der theilweisen Rasirung der schönen Gartenanlagen, deren Terrain zur Verbreiterung des Equipagenweges verwendet wird, auch eine große, geschmackvolle Halle hergestellt, welche den zahllosen Passagieren, die nur zu oft zum allerleinsten Bruchtheile in eigentlichen Warterräumen unterkommen können, ein weiterschicktes Asyl verschaffen soll. Es soll mit diesen künftigen Änderungen sofort und mit Aufbietung von Massenkraften vorgegangen werden, um womöglich noch in dieser Saison damit zu Ende zu kommen. (M. 3.)

Zu der neu creirten evangelischen Pfarrstelle zu Braunschwande, in der Diöcese Meiningen, ist der bisherige Probstamt-Candidat Carl Gustav Jäffer berufen und bestätigt worden.

Von Ende August bis Mitte September soll in der Nähe von Torgau ein Manöver des 4. Armee Corps stattfinden.

Kunst und Wissenschaft.

Jena, 27. Mai. Der bisherige Professor in der hiesigen theologischen Fakultät, Kirchenrath Dr. L. Diesel, hat einen Ruf an die Universität Tübingen erhalten und angenommen.

Handel und Verkehr.

Ueber die in Nr. 233 besprochene Nichtbetriebstellung der Altenburger-Zeiger Eisenbahn durch die Sächsischen Staatsbahnverwaltung schreibt uns neuer immer gut unterrichteter Dresdener Correspondent: Ein Correspondent kann kaum schlechter unterrichtet sein, als es der Verfasser der in Nr. 233 enthaltenen Notiz über die Altenburger-Zeiger Eisenbahn zu sein scheint. Die Resultate der am 16. und 17. April d. J. stattgefundenen Revision der Bahnhofsverwaltung durch die Organe der Sächsischen Staatsbahnverwaltung waren der Art, daß vom betrieblichen und sicherheitspolitischen Standpunkte aus die Eröffnung des Bahnbetriebes ohne vorausgegangener Erlebigung der bei der Revision geltend gemachten Bedenken festsetzbar nicht zulässig erschien. In gänzlich unvollkommenem Zustande z. B. befand sich zur Zeit der Revision noch ein großer Theil der auf das Signalwesen bezüglichen Vorrichtungen. Namentlich war die gewählte Art der Sicherung gegen unmittelbaren Mißschlag entschieden zu verwerfen. Wir wissen zuwärtig, daß die für die Altenburger-Zeiger Linie bestimmten Beamten längst bezimert, Fahrplan und Tarife aber

Nothyan am härtesten beimgefaßt. Die Telegraphen- und Eisenbahnverbindung über Rabotin hinaus ist unterbrochen. Die Eisenbahnbrücke bei Matrope ist eingestürzt. Aus Czernochow wurde gemeldet, daß der Ort von der Verarm überfluthet ist, einige Gebäude von den Fluthen theils zerfallen, theils erheblich beschädigt wurden, das Vieh zu Grunde gegangen ist und die Bewohner sich auf die Dächer geflüchtet haben, von wo sie um Hilfe rufen. Auf Ansuchen des königlichen Bezirksauschusses wurde eine Abtheilung Pioniere und Pontons dahin abgeleitet, und ist der betreffende Hülfzug in Begleitung von Ärzten um 3 1/2 Uhr vom Weibsbahnhof nach Rabotin abgegangen. Derselbst sollen zwei Personen ertrunken sein. Auch in Rabotin gibt eine große Ueberschwemmung stattgefunden; die halbe Stadt stand unter Wasser. Auch hier sind Menschenleben zu beklagen.

Wie man aus Saaz berichtet, hat der Goldbach auch in den Gemeinden Micholup, Jolletitz, Welletitz und Tronow großartige Verheerungen angerichtet. Einer Privat-Depesche zufolge sollen im Goldbachthale 120 Personen ums Leben gekommen sein.

Aus Letzchen meldet man, daß der Wasserstand 153 Zoll über dem Normale steht. Bisher ist fastlich kein Unfall vorgekommen, das Wasser aber noch im Steigen begriffen.

In Kandnitz erreichte die Elbe heute Morgen einen Wasserstand von 148 Zoll über Null, worauf ein Stillstand eintrat.

Durch einen Wollenbruch oberhalb Plaß wurde die Aerialbrücke über die Sterra demolirt und sind zwei Personen ertrunken.

Poderjam, 27. Mai. In den Bezirken Poberjam und Bednig hat in der Nacht vom 25. zum 26. eine furchtbare Ueberschwemmung durch Wollenbrüche und das Durchbrechen mehrerer Deiche stattgefunden. Bis jetzt sind 64 Tode constatirt, über 100 Häuser sind zerstört, Tausende sind obdachlos, der Grund und Boden von Tausenden vernichtet. Der Schaden an den vorzüglichsten Grundstücken beträgt Millionen Gulden. Noch droht weitere Gefahr; das Elend ist mamentos, schleunigste Abhilfe ist dringend nothwendig.

Carlsbad, 26. Mai. Ein Wollenbruch oberhalb Hammer hat das Thal der Tpel und Eger unter Wasser

feit lä... vom K... nehmig... worden

Die A... N...

D... war un... 333... Schw... mehrl... 326... fand h... 6... 91

2... 11... beträt... zwisch... von d... Die G... enger a...

D... Tage... noch... 27... Morgen... noch... Lustbru... folgende

6... 2... 10... im Wor...

D... stärk... geringst...

D... stärk... geringst...

D... höchst... geringst...

D... höchst... geringst...

gefeht... noch... die Ein... hen C... erreichte... bad wie... bei der... etwas... stehen... fahr der... Beim Au... auf den... Hammer... er fo... als 2... erobert.

2 bis 4... f... sten der... Vieh erhalt... Wäuden... passen;... park", so... ebenfo... die... sind abge... falls sie d... den Spru... weggeriffen... alte Wie... erreichbar... geschwemm... (Curgäfte) Erbreich g... Flußbett;... und „Rai... erreichen... hier in P... Morgen... des Sach... beln ausge... jede Conve... fern, tod... Bretter u...

seit länger als Monatsfrist fertig sind. Endlich ist auch vom Königlich Preussischen Eisenbahn-Commissariat und von der Herzoglich Altenburgischen Regierung die definitive Genehmigung zur Eröffnung der Bahn noch nicht erteilt worden.

Die Witterungs-Verhältnisse zu Halle im April 1872.

Nach den Beobachtungen der hiesigen königlichen meteorologischen Station.

Der mittlere Barometerstand des Monats war um 0'' 43 niedriger als das mehrjährige Mittel, welches 333'' 71 betrug. Die Grenzen, zwischen denen der Luftdruck schwante, waren etwas weiter als die Durchschnittsgrenzen mehrjähriger Maxima und Minima.

Die mittlere Monats-Temperatur war um 2,11 höher als das mehrjährige Mittel, welches 6,93 betrug; die mittlere Tages-Temperatur, welche zwischen 4,8 (am 9. u. 10. u. 14,9 (am 28.) schwante, war durchgängig etwas höher als die Normal-Temperatur.

Der größte Wechsel der Temperatur von einem Tage zum andern fand statt am 10. zum 11. Mittags, wo das Thermometer um 5,9 stieg. Die größte Wärmezunahme im Laufe eines Vormittags wurde beobachtet am 27., wo es Mittags 2 Uhr um 10,0 wärmer war als Morgens 6 Uhr.

Aus den regelmäßigen Beobachtungen ergeben sich für Luftdruck, Dunstdruck, Prozente der Feuchtigkeit und Wärme folgende Mittel:

Table with 5 columns: Mittel der Beobachtungen, Luftdruck in parisi. Millim., Dunstdruck, Feuchtigkeit in Prozenten, Wärme nach Reaumur. Rows include 6 Uhr Morgens, 2 Uhr Mittags, 10 Uhr Abends, and monthly averages.

Der Druck der trockenen Luft betrug also 330'' 07.

Die beobachteten Extrema waren:

Table with 2 columns: Extremum, Wert. Rows include a) Luftdruck (stärkster am 7. Morgens 6 Uhr, geringster am 21. Morgens 6 Uhr), b) Dunstdruck (stärkster am 20. Mittags 2 Uhr, geringster am 19. Morgens 6 Uhr), c) Prozente der Feuchtigkeit (höchste 3 mal, geringste am 22. Mittags 2 Uhr), d) Luftwärme (höchste am 29. Mittags 2 Uhr, geringste am 19. Morgens 6 Uhr).

Der Wind, dessen Richtung ebenfalls täglich 3mal notirt wird, wehte:

Table with 3 columns: Windrichtung, Häufigkeit (9mal, 3mal, 1mal, 4mal, 4mal, 3mal, 2mal), Windstärke (N, NNO, NO, ONO, O, OSO, SO, SSO).

Das Uebergewicht der Winde liegt also in der von N durch W zu SSW, sich erstreckenden Hälfte der Windrose.

Die mittlere Windrichtung berechnet nach der Formel von Lambert, ist fast genau W, und macht mit dem Meridian einen Winkel von 88° 28', während sie im mehrjährigen Mittel fast NW ist.

Der Himmel war durchschnittlich wolkig; er war nämlich:

Table with 2 columns: Anzahl der Tage, Beschreibung (bedeckt an 5 Tagen, trübe an 6 Tagen, wolkig an 7 Tagen, ziemlich heiter an 5 Tagen, heiter an 7 Tagen, völlig heiter an 0 Tagen).

Der feuchte Niederschlag des Monats betrug 187,3 Cubtzoll (gegen 201,4 Cubtzoll des mehrjährigen Mittels) und zwar nur von Regen. Wäre die gefallene Wassermenge auf der Erde stehen geblieben, so würde sie dieselbe 1 3/4'' bedecken.

Kirchliche Anzeigen.

Gebraute.

Marienparochie: Den 16. Mai der Buchhalter Linke mit F. B. G. Köpp (Brunnenplatz 4). Den 19. der Handarbeiter Weiser mit F. A. Händler (Kapellengasse 11). Den 20. der Maschinenbauer Schurig mit W. A. A. Tramm (Brunnenplatz 8). Den Maurer Schimpf mit C. M. Werner (Domgasse 3). Den Zimmermann Heinecke mit R. W. Heber (Schulberg 7). Den Bäckermeister Wegelerleben mit F. C. Ch. A. Biedermann (Grafenweg 13).

Motzkparochie: Den 19. Mai der Handarbeiter Grunert mit F. W. Herrmann. Den 20. der Böttcher Tientke mit R. S. P. Schaaf. Den Fuhrmann Schaaß mit W. P. W. Büchner. Den 21. der Mühlenmacher Venzner mit Wittwe Ch. H. Klehr.

Neumarkt: Den 20. Mai der Ziegelmeister Schuber mit A. Lippert (Telesienfe bei Düben). Der Handarbeiter Heber mit W. Müller (gr. Wallstraße). Der Handarbeiter Kötel mit C. E. D. Dieß (Fleischergasse 6).

Glauchau: Den 16. Mai der Recter Golke zu Mödern mit A. Ch. D. Greger. Den 20. der Fabrikarbeiter Küster mit F. D. A. Göthe. Der Handarbeiter Riedel mit F. Th. Ehrlich. Der Zimmermann Seyfarth mit F. H. A. Pannach. Der Handarbeiter Lehmann mit R. L. A. Vandewe. Den 22. der Rittergutsbesitzer von Röder auf Schenkendorff mit A. Weber.

Geborene:

Marienparochie: Den 20. Januar dem Handarbeiter Kraft eine T., Emilie Friederike Anna Marie (gr. Steinstraße 12). Den 25. Februar dem Schneider Hahn eine T., Margarethe Bertha (Mühlberg 5). Den Schuhmacher Kublow eine T., Luise Marie (schmale Gasse 1). Den 2. März dem Tischler Seifert eine T., Auguste Clara (Bärgasse 6). Den 4. dem Wäler Braune ein S., Hermann Otto Reinhold Alfred (an der Halle 3). Den 7. dem Maurer Puth eine T., Marie Christiane Minna (Grafenweg 16). Den 16. dem Bierverleger Günther eine T., Friederike Henriette Martha (Unterberg 11). Den 17. eine unehel. T., Justine Pauline Minna. Den 20. dem Schuhmachermeister Hiller ein S., Bruno (Mühlgasse 4). Den 23. dem Tapetenbrucker Reuter ein S., August Otto Hermann (Bärgasse 10). Den 30. eine unehel. T., Marie Friederike Johanne. Den 3. April dem Fabrikarbeiter Müller ein S., Heinrich Julius Carl (Kapellengasse 12). Den 4. dem Holzschuhmacher Schurig ein S., Friedrich Franz Alfred (gr. Ulrichstraße 52). Den 7. dem Handarbeiter Märker ein S., Heinrich Max (Unterberg 15). Den 16. dem Fuhrherrn Pfiffmann ein S., Paul Hermann Curt (Mühlgraben 10). Den 20. dem Handarbeiter Minnich eine T., Friederike Auguste Emma (Gartengasse 3). Den 21. dem Handarbeiter Hehne ein S., August Emil Richard (Ziegelgasse 11). Den 22. dem Handhutmacher Wegscheide eine T., Johanne Marie Martha (gr. Klausstraße 12). Den 28. dem Handarbeiter Laue ein S., Robert Gottlieb Edmund Max (Kapellengasse 11). Den 2. Mai dem Stellmacher Haberland eine T., Clara (Unterberg 9). Den 4. dem Handarbeiter Brandenburg eine T., Hedwig Amalie Vina Marie (Kapellengasse 2). Den 8. dem Seifenschwärzer König ein S., August Friedrich Carl (Barthstraße 16).

Motzkparochie: Den 7. Januar dem Handarbeiter Stollberg ein S., Johann Friedrich (Tordel 8). Den 25. Februar dem Schuhmacher Domhardt Zwillinge: 1) Marie Hedwig, 2) Friedrich Theodor (gr. Ritterg. 4). Den 5. März dem Dienstmann Bergmann eine T., Johanne Charlotte Marie Vina (Grafenweg 12). Den 18. dem Handarbeiter Fister eine T., Marie Clara Minna (Zapfenstraße 16). Den 31. dem Handarbeiter Hennig ein S., Christian Wilhelm Christoph Paul (Rathswerber 2). Den 1. April dem Böttcher Rauchfuß ein S., Friedrich Alfred Ferdinand Paul (Steinböschung 5). Dem Halloren Köpferchen eine T., Luise Pauline Ida (Herrenstraße 2). Den 2. dem Zimmermann Schwaibe ein S., Ernst Paul (Spitze 2). Den 7. dem Schuhmacher Gerhardt eine T., Friederike Luise Emma (H. Rittergasse 2). Den 10. dem Wäler Völkler ein S., Robert Heinrich Carl Wilhelm (Rathswerber 2). Den 18. dem Seilermeister und Kaufmann Pösig eine T., Anna Elisabeth (alter Markt 26). Den 19. eine unehel. S., Bernhard Theodor (am Moritzthor 1). Den 21. dem Ziegelbender Meier ein S., Christian Richard Carl (Neuhof 2). Den 28. dem Schmieß Sabewolfer eine T., Alwine Anna Ida (Neuhof 6). Geburtstags-Anstitut: Den 13. Mai ein unehel. S., Otto Paul. Den 17. eine unehel. T., Wilhelmine. Ein unehel. S., Otto Richard.

gesteht. In Carlsbad wurde das rapide Steigen der Flut noch Abends spät durch die Alarmtrummel signalisirt und die Einwohner der tiefer liegenden Stadttheile vor der nahenden Gefahr noch rechtzeitig gewarnt. Die höchste Höhe erreichte das Wasser Nachs 2 Uhr, was sowohl in Carlsbad wie in den oberhalb im Trepeltbale lie. enden Ortschaften bei der herrlichen totalen Dunkelheit für die Bewohner etwas Grauenhaftes insoffern hatte, als die unter Wasser stehenden Stadttheile und einzelnen Häuser nur mit Gefahr der Einwohner untereinander correspondiren konnten. Beim Anbruch des Tages machte sich Ihr Correspondent auf den Weg und erreichte das 1 1/2 Stunden entfernte Hammer, wo die Vermuthung am größten sein mußte, nachdem er seinen ungenügenden Becher Sprudel durch eine mehr als 2 Fuß hohe See Dampf seiner hohen Wasserfestigkeit erobert. Die hier gelegenen Straßen Carlsbads ständen 2 bis 4 Fuß unter Wasser; in manchen war die Strömung so stark, daß man nur mit Anklammern an die Pfosten der Häuser und mit Stützen auf einen breiten Stock sich erhalten resp. dem Wasser entgegengehen konnte. Von Brücken waren nur 3, und diese nicht ohne Gefahr zu passieren; die oberhalb liegenden Holzbrücken beim "Kaiserpark", sowie sämtliche Holzbrücken oberhalb Hammer, ebenso die neue eiserne Brücke daselbst (kostete über 16,000 R.) sind abgerissen und glücklicherweise zertrümmert, andererseits sie die sämmtlichen leichten Brücken Carlsbads sammt den Sprudel-Columnen und Verkaufsboutiquen mit hinweggerissen hätten. Der Mühlbrunn, Martzbrunn, die alte Wiese (Hauptverkehrsstraße Carlsbads) sind nicht erreichbar, in Buppe's Café sind Tisch und Bänke fortgeschwemmt. Die Buppe'sche Allee (Hauptpromenade der Gurgäste) ist überfluthet und an vielen Stellen das Uferbreit geborsten, so daß es bei trockenem Wetter in das Fluthbett stützen wird. "Posthof", "Freundschaftscafe" und "Kaiserpark" nur auf Umwegen über die Berge zu erreichen, jenseits das ganze Thal eine fluthende See. Vier in Hammer habe durch besondere Gefälligkeit einen Morgenmüßig erhalten und schreibe diese Zeiten im Saale des Gasthauses, während ringherum das Wasser in Klüften ausgegossen wird und die daneben tosende Flut fast jede Conversation unmöglich macht. Trümmer von Häusern, todes Vieh, Wirtschaftgegenstände, Balken und Bretter von Brücken und Stegen kommen fortwährend

vorübergeschwommen. Bei Rückkehr nach Carlsbad (früh 7 1/2 Uhr) brennen die Gaslaternen noch in den von den Fluthen durchstochten Straßen, Luquetgegenstände, Kisten und Schachteln aus den Boutiquen-Boutiquen der "alten Wiese" kommen geschwommen; die Gurgäste ernen, wie die Dienern um einen ungeschützten Dienstenfort, mit ihren Trinkbesteckern um die ungeschützten Brunnen herum, während aus den Häusern Kennen und Klüben schäumende Wassermassen auf die Straße bestürzen. Das Wasser ist inwischen um zwei Fuß gefallen und der Markttag mit Martzbrunnen ist zu erreichen. Von Ihren Erfurter Landsleuten sind nur zwei auf einige Zeit ungeschützten Halbinsulaner geworden und können rückwärts über die Felsen zu ihrem Morgentasse mit alten "Rippen" gelarjen (viele Wäcker befreit); die übrige Erfurter Gurgäste wohnen sicher in höheren Zonen und werden außer unterbrochenen Morgen-Drinkern nichts Außergewöhnliches erlebt haben. (Th. B.) Barfchau, 25. Mai. Aus Wilna wird von einem scheinlichen Morde berichtet, der die dortigen Einwohner in die größte Aufregung versetzt hat. Nach authentischen Nachrichten war der Vergang der Tbat folgender: Am 8. Mai Nachmittags 2 Uhr lebte der katholische Prälat und Regens des Clerikal-Seminars Tupalski von einer Constitorial-Auflösung in seine Wohnung zurück und ließ sich, bevor er das Mittagmahl einnahm, ein Gläschen Brantwein geben. Sein Diener Logowski, den er selbst erzogen hatte und den er deshalb als Freund und Vertrauten behandelte, reichte ihm dasselbe. Der Brantwein war mit starkem Gift vermischt, und als der Diener die Suppe brachte, war Tupalski schon von heftigen Krämpfen befallen. Der Diener schlug den mit dem Tode Ringenden dann vollends todt, schnitt ihm den Kopf, eine Hand und einen Fuß ab und legte diese Körpertheile in eine Schachtel und den übrigen Körper in einen Koffer. Letzteren trug er des Abends zur Stadt hinaus und warf ihn in die Morbthor verübt war, vom Blute gereinigt hatte, reiste er Tags darauf mit der erwähnten Schachtel nach dem Königreiche Polen ab. Erst am Sonntag, den 12. Mai, fiel den Nachbarn die lange Abwesenheit Tupalski's und seines Dieners auf. Sie machten Anzeige bei der Polizei, und diese nahm in der Wohnung Tupalski's eine Requisition vor, bei der je-

doch nichts Verdächtiges entdeckt wurde. Dessen ungeachtet wurde Logowski durch telegraphische Electricität verfolgt, in Folge deren er noch an demselben Tage in Mariampol, im Gouvernement Augustowo, angehalten und festgenommen wurde. Er behauptete anfangs, Tupalski sei ins Ausland gereist; als aber die Schachtel mit dem Kopfe, einer Hand und einem Fuße des Ermordeten bei ihm gefunden wurde, gefand er die von ihm bezogene Morbthor. Er wurde am 15. Mai in Wilna eingekerkert, wo die Untersuchung mit großem Eifer fortgesetzt wird. Die obgeschriebene Körpertheile, sowie der später in der Wilna aufgefundenen übrige Körper des Ermordeten wurden am 18. Mai in der Kathedralkirche zu Wilna feierlich beigesetzt.

Die Motive des Mordes sind bis jetzt noch nicht aufgeklärt. Der Prälat Tupalski war, um dies noch zu erwähnen, ein Anhänger der russischen Regierung und als solcher den Polen verhaßt.

Paris. Der Fürst Delow läßt gegenwärtig die Rechnungen seines Koch von den Gerichten prüfen. Der brave Mann hat nämlich in 21 Tagen 27,000 Francs für die Tafel des Fürsten verausgabt. Delow, der sonst nicht sehr genau ist, kam dieses aber doch zu stark vor.

(Gesehliche Gel.) Der König Raja von Siam ward einmal durch das Schicksal eines Felses aus dem Schlafe geweckt und dadurch gegen einen Feind gewarnt, der im Bezirk stand, über ihn herzufallen. Zum Dank für diese Rettung befaß der Herrscher der Gläubigen, daß von jetzt ab der Fels als ein geheiligtes Thier und sein Name eine besondere Auszeichnung auch für Menschen sein sollte. Als nun bald darauf ein Gesandter aus China an den Siamesischen Hof kam, ward er von dem Minister folgendermaßen angelündigt: „Großmächtigster Raja, Weherrscher der Gläubigen und des Unterwelts, König der kaiserlichen Elephanten und Bewacher des heiligen Zahnes! Ein ungeheurer Fels ist aus China angekommen und wünscht vor das Antlitz Deiner Erhabenheit zu treten.“

Bukarest, 26. Mai. In Folge der anhaltenden Dürre gestalts sich die Ernte-Aussichten bisher sehr ungünstig.

Ergebnisse des Kohlenbergbaues des Halle'schen Oberbergamts-Districts im 1. Quartal 1872.

Table with columns for coal types (Steinkohlen, Braunkohlen), districts (Merseburg, Magdeburg, Potsdam, Frankfurt a/D., Stettin), and various metrics like production volume and price.

Bekanntmachung.

Post-Verkehr mit Spanien. Vom 1. Juni ab beträgt das Porto für frankirte Briefe nach Spanien 3 Groschen...

Sämmtliche Correspondenz-Gattungen können recommandirt werden. Die Recommandations-Gebühr beträgt 2 Groschen...

Gewöhnliche Briefe können frankirt oder unfrankirt abgehantelt werden; für Postkarten, Druckfaden, Waarenproben und Geschäftsbriefe...

Dieselben Portofälle und Befreiungs-Bedingungen finden auch auf die Correspondenzen nach Gibraltar, den Balcarischen und Canarischen Inseln...

Die gleiche Porto-Ermäßigung tritt für die Correspondenz nach Cuba und Portorico ein, sobald die Befreiung auf Betlangen der Absender mit den directen, gewöhnlich während der Monate September bis April zwischen Hamburg bezw. Bremen und Havanna...

Kaiserliches General-Postamt. Berlin, den 24. Mai 1872.

Alte Schuhe u. Stiefeln. Frische Sendung neue Kalfas, Kartholze. Kieler Fettschuhmacher erhielt Boltze.

Alte Schuhe u. Stiefeln

Frische Sendung Neue Kalfas, Kartholze. Kieler Fettschuhmacher erhielt Boltze.

Auction.

Dienstag, den 4. Juni c. von Nachmittags 1 Uhr ab verleihere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hierseits verschiedene Möbel, Federbetten, Kleiderstücke, Hausgeräth; ferner: 1 alten Flügel, 2 eiserne Bettstellen, 1 Parthie Willardquercs und Bierfeld mit Beschlägen etc.

4000 Thlr. sind zu Anfang Juni d. 3. und 20,000 Thlr. zu Anfang October d. 3. auf gute Hypothek auszuliehen durch den Justiz-Rath von Radetz in Halle a/S.

Bausstellen in der Königsstr. und Gelder auf 1/2 Jahr weist nach gr. Wallstr. 7.

Saure Milch in Säuten empfiehlt die Milch-Handlung, Steinweg 1.

Zum Abbruch. Für eine neue Gartenwohnung, Salon, Stube und Kammer verkauft werden. Näheres bei Frau Agnauer, Geißstraße 36.

Ein Paar eingefahrene 1 1/2 jährige Ziegenböcke verkauft.

Heute Donnerstag Abend treffe ich mit einem Transport großer u. kleiner halbeufl. Landischweine hier im „gold. Ring“ zum Verkauf ein. A. Buch aus Naumburg. Mehrere Sopha stehen billig zum Verkauf alter Markt 30, 1 Tr. Ein Fleischhlotz und ein Schlachttuch zu verkaufen Ludwigsstr. 6. 1 Pianoforte sucht zu kaufen. Abr. unter N. N. in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Advertisement for Ida Böttger, Lager von echtem Herrnhuter Handgarn, Hannoverschen und Creas-Leinen in allen Breiten: 1/4, 1/2, 3/4, 1, 1 1/4, 1 1/2, 1 3/4, 2, 2 1/4, 2 1/2, 3, 3 1/4, 3 1/2, 4, nur bester Qualität.

Advertisement for Frister & Rossmann's neue Familien-Nähmaschine. für Hausgebrauch die vorzüglichste in eleganter solider Ausführung mit kompletten Apparaten und Verschleißstücken zu 36 R. Preis-Courante und Nähsproben gratis. Verpackung frei. Mehrjährige Garantie. Jede F. & R. Maschine ist mit der Fabrikfirma „Frister & Rossmann“ nebst Fabrikmarke und neuestem F. & R. Geßtel (Modell 1870) versehen. Lager in Halle bei Jul. Herm. Schmidt (C. Noekler), Schmeerstrasse 29.

Tüchtige Formner finden bei gutem Accord sofort dauernde Beschäftigung. Accordieren in der Exped. d. Bl. zu erfahren. A. Bohl & Co., Lindlinburg a/S., Dampfessel- Armaturen- Fabrik. Tüchtige Schlosser und Kesselschmiede finden in meiner Fabrik dauernde Beschäftigung. Wilh. Bodendiek, vor dem Geißthor 18. Ein anst. Mädchen mit guten Mitteln für ständige und Haus zum 1. Juli verlangt bei Alex. Blan, Leipzigerstr. 103. Tüchtige Köchin findet bei sohem Lohn gute Stelle bei Fr. Kohnstein, Steinbocksg. 3. Geübte Weisnäherinnen gesucht Leitzeigasse 3. Steppereien auf der Maschine werden angenehm Taubeng. 14, Vorberhaus p. links. Für einige Stunden der Woche eine Aufsicht gef. gr. Steinstr. 3, im Uhrzeigerschiff. Scheuerfrau gef. Weidenstr. 9, S. 1 Tr.

Ein Schneidergehilfe wird gesucht auf Tag o. Stiel bei gutem Lohn an der Halle 18. Geßstr. 60 wird eine Aufwartung, welche in der Nähe wohnt, gesucht. Ein Mädchen von gesehten Jahren aus Thüringen, welches lochen und auch alle andere häusliche Arbeiten verrichten kann, sucht zu Joh. Dienst. Zu erst. Lindenstr. 5, 1 Tr. Ein Mädchen für Küche und Haus sucht zum 1. Juli Dienst in einer nicht zu großen Wirtschaft. Zu erst. Wilhelmstr. 35, part. (im Allinischen Garten). Ein Mädchen, 21 Jahr alt, von außershalb, wünscht sof. od. 1. Juli Stelle als Stuben- o. Kindermädch. Zu erst. H. Ulrichstr. 24, 2 Tr. Ein ordentl. arbeitames Mädchen u. außershalb für Küche und Hausarbeit, sucht zum 1. Juli Stelle. Zu erst. gr. Schloßgasse 8, p. rechts. Ein Mädchen v. ausw., in Küche u. Hausarb. erf. f. Dienst. Zu erst. Blücherstr. 4, part. Pfeffern reinigt von üben Geruch, Moten, Schmutz etc. Wilhelmine Köhlsbach gen. Köllner, Herz 31.

Zum Frisieren sowohl, als auch zur Anfertigung von Haararbeiten jeder Art, empfiehlt sich Minna Gottschalk, gr. Klausstraße 33, 2 Tr. Ein herrschaftl. Bogis mit Gaselrichtung, 6 Stuben, Kammern etc. und alleiniger Benutzung eines Gartens in gesunder Lage ist die 1. October zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl. Ein möbl. Zimmer mit Schlafabtimet zum 1. Juni zu vermieten Schulgasse 4. 1 K. Stube ist zum 1. Juli an eine einj. Person zu vermieten Rathswärter 8. Frl. St. u. R., m. od. ohne Möbel gleich od. 1. Juli an 1 Dame verm. Magd. Sch. 6. 1 möbl. Zimmer mit Kammer, in der Nähe der kleinen Steinstraße, wird von einer Dame 1. Juli zu mietzen gesucht. Zu erst. Brüderstr. 8, im Laden. Ein möbl. Zimmer 1. Juni zu vermieten alte Promenade 28. Anst. Schlafst. mit Kof. Trödel 11.

Trockene Lagerräume zur Aufwahr. v. Holz in d. Nähe d. Waisenhauses v. einem Tischler gef. Näh. i. d. Exp. 1 braungewirk. Handschuh auf d. Wochenmarkt verl., g. Bel. abzug. gr. Ulrichstr. 29, III. Ein klein. Gummischuh verloren, gegen Belohnung abzugeben gr. Berlin 15. Ein Kanarienvogel, Bestand m. Kuppe, entflohen, geg. Belohnung abzug. gr. Klausstr. 35. Ein gelber Hund, auf den Namen „Dorer“ hörend, Fundmarke 1927, ist entlaufen. Gegen 1 Thlr. Belohnung abzugeben im Hotel zur Tulpe. Am 10. d. M. sind 1 Paar vorgeschulte Stiefeln falsch abgeg. Geg. Belohn. baldigst anzeigen Rathhausgasse 10. Schaal.

Bekanntmachung. Sämmtliche gemerbetreibende Tischlermeister von Halle werden zu einer Versammlung in Bauer's Lokal, Donnerstags den 30. d. Mts. Abends 7 1/2 Uhr eingeladen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Das Comité der Tischler-Innung. Salon Neues Theater. Heute Donnerstag den 30. Mai Grosses Concert. Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 R. Nach dem Concert Ball. D. B. Lindermann's Restauration, Geißstraße 50, 1 Tr. Täglich musikalische Abendunterhaltung. Kalte und warme Speisen. Vier vorzüglich.